

Aufbauanleitung



Tipps und
Informationen für
Vorzelte und
Reisemobilzelte



I M P R E S S U M

Herausgeber:

WIGO-Zelte GmbH & Co. KG
Industriestraße 35-37
37235 Hessisch Lichtenau
Deutschland/Germany

Telefon (0 56 02) 9 17 38-0
Telefax (0 56 02) 9 17 38- 36

E-Mail: info@wigo-zelte.de
www.wigo-zelte.de

UstIDNr.: DE 814989185
Registergericht: Amtsgericht Eschwege
Register-Nr.: HRA 2188

Alle Rechte liegen bei der WIGO-Zelte GmbH & Co. KG

Verantwortlich für den Inhalt und vertretungsberechtigt:
Matthias Gomoluch-Wischnewski, Adresse u. Kontaktdaten wie oben

Veröffentlichungen und Kopien, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmigung der WIGO-Zelte GmbH & Co. KG

Aufbauanleitung für Vorzelte und Reisemobilzelte

Eines der interessantesten Themen beim Camping ist der Zeltaufbau. Nirgends findet man so schnell Anschluss und Anteilnahme bei den Camperkollegen wie beim Zeltaufbau. Wenn man geräuschvoll den Gestängekarton ausgeleert hat, werden die ersten Köpfe schon aus den umliegenden Zelten und Wohnwagen gesteckt. Nach dem zweiten lautstarken Fluchen sind die ersten freiwilligen Helfer dann auch schon da. Wenn jetzt noch einige Getränke parat sind, kann der Zeltaufbau beginnen. Schnell sind die „Profis“ bei der Hand, um zu lange Stangen zu kürzen, fehlende mit vorhandenen Altbeständen zu ergänzen, Löcher zu bohren, Zeltteile zu sortieren u.s.w. Spätestens beim Eintreffen der ersten Eisensäge sollten Sie jedoch vorsichtig werden. In den vielen Jahren, in denen wir selbst Zelte aufgebaut haben und bei den vielen Gerüsten, die wir dabei selbst montiert haben, war ein verschwindend geringer Teil dabei, bei dem etwas gefehlt hat oder etwas falsch war. Im Laufe der vielen Jahre hat sich jedoch ein Aufbauschema entwickelt, das viele der anfangs gemachten Fehler ausschließt und ein schnelles, sauberes, einfaches und vor allem stressfreies Aufbauen ermöglicht.

Auf den nächsten Seiten wollen wir Ihnen beschreiben, wie Sie auf Hilfe verzichten können und systematisch ohne Probleme zu zweit jedes Zelt bequem und sicher aufbauen können. Mit der nötigen Ruhe und ohne Hektik erreichen Sie so wesentlich mehr und kommen schneller zum Ziel.

Ein sauber und straff aufgebautes Zelt, das Ihren Wünschen entspricht

Sollten Sie noch weiterführende Fragen zu Ihrem Zelt oder doch ein Problem haben, das Sie nicht lösen können, stehen Ihnen in erster Linie unsere Handelspartner, d.h. Ihr Händler jederzeit zur Verfügung. Sollten Sie hier keine Hilfe bekommen, wenden Sie sich an unseren Kundendienst.

Jetzt bleibt uns nur noch, Ihnen viel Spaß beim Camping zu wünschen.

**Ihr
WIGO-Zelte Service-Team**



Aufbauanleitung für Vorzelte und Reisemobilzelte

Grundsätzliches:

Beachten Sie bitte immer, um was für einen Modelltyp es sich handelt. Ein **Sonnendach** ist immer schneller aufgebaut als ein Vorzelt, es bleibt aber immer ein Sonnendach !!! Bei schlechtem Wetter, Sturm und Regen müssen Sie Ihr Sonnendach nicht nur zusätzlich ausbauen, Sie müssen es unter Umständen eventuell auch abbauen.

Ein **Dauerzelt** benötigt immer mehr Zeit und größere Sorgfalt beim Aufbau, steht dafür aber auch dann eine oder sogar mehrere Seasons.

Lassen Sie sich nicht von der Annahme verleiten, dass beides kombinierbar sei. **Das ist es nicht!!**

Achten Sie darauf, dass Ihre Unterlagen immer komplett sind. Bei jedem Zelt sollten beigefügt sein:

- **Aufbau- und Pflegeanleitung**
- **Garantie**
- **Gerüstplan**
- **Packzettel**



Diese Unterlagen sind bei Problemen immer wichtig und helfen mehr als gute Ratschläge.

Auf unserem Gerüstplan geben wir Ihnen die Adresse des Gestängeherstellers bekannt, an den Sie sich bei Gestängeproblemen bitte direkt wenden. In der Regel wird Ihnen hier schnell und unbürokratisch geholfen.

Um eventuelle Fehler oder Fehlmengen auszuschießen, empfiehlt sich immer ein Probeaufbau vor dem eigentlichen Aufbautermin. Dies vermeidet viel Stress bei der Ankunft am Urlaubsort oder am Campingplatz und die nötigen Handgriffe sitzen viel besser.

Beachten Sie bitte auch unsere Pflegehinweise, die Ihnen über Materialien und Lagerung noch weitere Informationen bieten. Die entsprechende Pflege und Sorgfalt verlängert nicht nur die Lebensdauer unserer Produkte, sondern erhöht auch Ihre Freude am Campen. Sollten Sie noch weiteren Rat benötigen und nicht mit dem Zeltaufbau zurecht kommen, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler, dieser hat in unserem Hause an Schulungen teilgenommen und kann Ihnen kompetent weiterhelfen.

Alle Vorzelte sind für ebenes Gelände gebaut. Dieses finden Sie sicher nicht überall. Stellen Sie deshalb immer Ihren Wohnwagen zuerst genau in Waage. Die entsprechenden Möglichkeiten zum Überbrücken von kleineren Unebenheiten sind im Zelt automatisch mit eingearbeitet. Stellen Sie den Wohnwagen dabei immer auf die höhere Fläche des Geländes. Achten Sie bei der Wahl des Stellplatzes auch auf blühende und harzende Bäume oder herabfallende Tannenzapfen. Diese können zu Schäden am Wohnwagen und am Zelt Dach führen. Mit unserer neuen alubeschichteten Klimatisierungsdachware sind Sie zwar bestens geschützt, aber wenn Sie solche Belastungen vermeiden können, wirkt sich dies

immer zusätzlich positiv auf die Haltbarkeit aus (siehe hierzu auch unsere Pflegehinweise).

Unsere Vorzelte werden mit einer serienmäßigen Ausstattung geliefert. Diese beinhaltet alle wesentlichen Teile, die man zum entsprechenden Camping benötigt (Reisecamping, Dauercamping, Wintercamping, Reisemobilisten, etc.). Dennoch kann man immer mehr tun. Für den extremen Wintereinsatz (Dauercamping im Skigebiet) empfiehlt sich daher immer ein Winterausbauset und ein entsprechender Ausbau. Für **Dauercamper** empfehlen wir unser **Ausbauset 1 oder 2**, die wir für solche Fälle zusammengestellt haben.

Weiter gibt es spezielle Heringssets, die Ihnen das Campen auch in extremeren Situationen erleichtern sollen. Stimmen Sie dies immer mit Ihrem Händler vor Ort ab.

Oft bekommen Sie auch entsprechenden Rat von den Campingplatzbesitzern, die auf spezielle Eigenarten des Platzes hinweisen können (Gebirge, steiniger Boden, Wintercamping, Dünenboden etc.).

■ Das Gerüst:

Nachdem Sie den Gerüstkarton geöffnet haben, sortieren Sie bitte alle Stangen nach dem beiliegenden Gestängeplan. Sollte der Plan einmal nicht beiliegen, sortieren Sie die Stangen nach Länge und Durchmesser. Alle unsere Händler haben die Gestängepläne vorliegen. Außerdem können Sie diese Daten im Internet unter **www.wigo-zelte.de** abrufen.

Montieren Sie zuerst die Rohrklemmen und die Herzschrauben an alle entsprechenden Stangen. Beachten Sie dabei bitte, dass diese nur an die teleskopierbaren Gestängeteile angebracht wer-

den. Als nächster Schritt wird das Gerüst montiert. Hierzu nehmen Sie die Seiten- und den Mittelwinkel und montieren die Fußstangen (bei Reisemobilzelten 4 Eckwinkel, bei Winterzelten nur 2 Seitenwinkel). Die dazugehörigen Dachstangen legen Sie entsprechend vor Ihren Caravan. Bei Reisemobilzelten wird der Dachrahmen zusammengesteckt.



Die Giebelstangen legen Sie sich ebenfalls bereit, um nach Einzug des Daches alle Stangen mit kurzen Wegen parat zu haben. Alle Zusatzstangen montieren Sie zwar vor, legen diese jedoch so weg, dass Sie nicht in Versuchung kommen, diese jetzt schon zu benutzen. Sie werden erst eingebaut, wenn das Dach ausgespannt ist und das Zelt im Wesentlichen steht. Montieren Sie bei Ihrem Gerüst möglichst alle Stangen schon so vor, dass Sie sie nachher nur noch zusammenstecken müssen und verspannen können. Bei den neuen Alu-Easy Gerüsten sind die Stangen zum großen Teil so vormontiert, dass es keine Verwechslungen mehr geben kann. Die Aufsatzstücke sind für den jeweiligen Durchmesser so beigelegt, dass bei Montage nach Gerüstplan keine Einschubteile mehr übrig bleiben (siehe auch Begleitschreiben der Gerüstlieferanten).



■ Jetzt wenden wir uns dem Vorzelt zu:

In fast allen unseren Vorzelten verwenden wir unsere speziellen No Screw Böckchen. Hierbei muss der Wohnwagen nicht mehr angebohrt werden. Diese Böckchen schieben Sie zunächst auf unseren Spezialkeder am Zeltdach auf. Verteilen Sie sie so, dass eines in der Mitte, eins links und eins rechts außen und für die Zusatzstangen jeweils die entsprechende Menge dazwischen montiert sind.

Damit Sie die Böckchen später noch exakt nachjustieren können, stellen Sie diese noch nicht fest. Bei Winterzelten, Sturmzelten und Dauerstandzelten empfehlen wir immer die Grundgestänge mit fest angeschraubten Zeltböckchen zu verwenden. Diese gewähren nach wie vor den optimalen Halt am Fahrzeug. Zur Befestigung des mittleren Böckchens zeichnen Sie sich bitte exakt die Mitte des Wagens an und befestigen das Böckchen dicht unter der Kederschiene des Wohnwagens. Die Lö-

cher hierzu bitte nie vorbohren, sondern nur mit einem spitzen Nagel kurz andornen.

Um die idealen Punkte zur Anbringung der beiden seitlich sitzenden Böckchen festzulegen, ziehen Sie nun das Zeltdach in die Wohnwagenkederleiste ein. Nehmen Sie dazu alle Teile aus dem Zeltdach heraus, so dass Sie nur das Dach einziehen.

Achten Sie bitte darauf, dass das Dach auf beiden Seiten die gleiche Höhe hat und richtig vermittelt ist. Bei manchen Wohnwagen kann man die Zierleiste über den Fenstern als Hilfslinie zur optischen Orientierung nehmen, andere haben querverlaufende Streifen auf der Fahrzeugwand. Der ideale Punkt für die Befestigung des Böck-



Tipp!

Um absolut sicher zu gehen, dass die Dichtigkeit erhalten bleibt, empfiehlt sich ein Stück Terrasonband unter das Böckchen zu legen. Wenn Sie die Blechschrauben dann festziehen, zieht sich das Blech fest an das Böckchen und ist wieder absolut dicht.



chens ist die Nahtstelle, an der Vorzeltdach und Seitenwand miteinander verbunden sind. Befestigen Sie auf dieser Höhe die beiden äußeren Bockchen. Bei der Verwendung unserer No Screw Bockchen werden diese genau an dieser Stelle auf dem Keder fixiert. Die No Screw Bockchen sind in den Gardinen beim Vorzelt oder beim Gerüst mit eingepackt. Zusätzlich haben Sie die schraubbaren Bockchen im Gestängekarton beige packt, so dass Sie sich immer helfen können und die am besten für Sie einsetzbaren Bockchen verwenden können.

Nachdem Sie diese wichtigen Punkte festgelegt haben, können Sie sich dem ersten Teil des Zeltaufbaus widmen.

■ Der Zeltaufbau

Alle herausnehmbaren Teile haben Sie ja bereits vom Zeltdach getrennt und auf die Seite gelegt. Unter das eingezogene Dach stellen Sie als erstes die Mittelstange mit dem Mittelfuß. Montieren Sie dazu zunächst noch das schwarze Regenhütchen von innen oder das klare Regenhütchen von



außen (je nach Ausstattung) auf den Mitteldorn. Achten Sie darauf, dass die Stange je nach Vordachtiefe richtig herum steht und die Spannschraube durch den Gestängeauslass am Vorzelt nach außen steht.

Bei Vordächern mit 25 – 30 cm Vordachtiefe steht das lange Gestängeteil nach außen, bei kürzeren Vordachtiefen steht die kurze Seite der Winkel nach außen.



In der Mitte des Hauptzeltes befindet sich ein Dorn nach außen. Machen Sie bitte jetzt schon Spannung auf diese Dachstange und spannen mit mittlerer Kraft das Dach aus. Verfahren Sie jetzt analog mit den beiden äußeren Winkeln, bringen Sie aber hier auf keinen Fall Spannung auf die Dachstangen. Nach Einbringen der Mittelstange brauchen Sie keine Angst mehr zu haben, dass das Zelt umfallen könnte. Durch die Spannung im Keder rutscht dieser Vorzeltkeder nur noch sehr schwergängig in der Vorzeltschiene und gibt zusätzlichen Halt. Das Dach bewegt sich jetzt nur noch ca. 30 cm nach rechts oder links.



Abb. 1



Abb. 3



Wenn Sie die Giebelquerstangen eingebracht haben, stellen Sie jetzt mit den Vordachspannstangen die Vordachtiefe so ein, dass die Dachnaht genau entlang der Querstangen verläuft **[Abb. 1]**. Dies wird nur über die Vordachstützen eingestellt. Deshalb ist es wichtig, dass diese fest angezogen werden und die Dorne etwas nach außen zeigen. Zwischen Stoff und Winkel sollte ca. 1 cm Luft sein, der dann beim Ausspannen überbrückt wird und die Stange dann ganz exakt auf der Quernaht verläuft **[Abb. 2]**.

Abb. 4



Abb. 2



Achten Sie dabei darauf, dass Sie dort, wo die Schrauben zum Feststellen sind und die Spannstangen für das Überdach angebracht werden, aus dem Lochhohlraum gehen und in das nächste Loch wieder einfädeln **[Abb. 4]**.

Die Eckstangen und die Querstangen sollten ebenfalls ca. 1 cm Luft zu den entsprechenden Nähten

Abb. 5



Bei rundumlaufenden Dächern stellen Sie jetzt sowohl die Vordachtiefe nach vorne als auch zur Seite exakt so ein. Das Gestänge für das rundumlaufende Dach wird dazu schon jetzt komplett eingebracht **[Abb. 3]**.



haben, so dass beim jetzt folgenden kräftigen Ausspannen die Zeltnähte genau auf der Stangenaußenseite bei Querstangen, bzw. der Stangenmitte bei senkrechten Nähten verlaufen **[Abb. 5]**.

Jetzt spannen Sie das Zelt innen entsprechend aus. Zuerst die Querspannung, dann mit den Dachstangen nach vorne. Das Dach und der Volant müssen jetzt gut gespannt sein. Die Quernähte in den Seitenwänden sollten waagrecht verlaufen.

Falten werfen kann. Diese lassen sich auch nicht mehr wegspannen.

In den beiden Seitenwänden bringen Sie bitte, wenn vorhanden, die Reißverschlussentlastungen ein und spannen hier das PVC-Band entsprechend. Eventuelle Falten in den Fenstern dienen beim Einstellen der Höhen als Anhaltspunkt, ob die Höhe stimmt oder nicht. Wenn alle Falten verschwunden sind, ist die Höhe optimal. Bei Zelten mit einem Umlauf von mehr als 900 cm sollten Sie zwei zusätzliche Aufstellstangen (Zubehör) in der Vorderwand zur Unterstützung aufstellen. Die Dachstangen, die ab dieser Zeltgröße auch ratsam sind, befestigen Sie später.

Tipp!



Achten Sie bitte darauf, dass die Stellschrauben nicht zum Gewebe der Wände oder des Daches stehen.

Im nächsten Schritt hängen Sie jetzt die Seiten- und Vorderwandelemente ein. Das Zelt kann nun exakt ausgespannt und die Höhen entsprechend eingestellt werden. Dazu sollten Sie sich den Verlauf der Reißverschlüsse in der Seitenwand als Anhaltspunkt nehmen. Der obere Querreißverschluss soll in Waage verlaufen. Er darf auch leicht fallen. Er sollte möglichst nie steigen, da sonst zu viel Material im Dach ist und das Dach



Wenn Sie alle Gestängeteile eingebracht haben, kommt als nächstes das ordentliche Abspannen.

■ Das Abspannen

Bei jedem Zelt kommt die gesamte Stabilität durch das Abspannen bestimmter Punkte. Bei Wohnwagenvorzelten sind dies, die am Wohnwagen hinten liegenden Abspannpunkte, die beiden Eckpunkte, die Mittelstangenabspannungen und rechts und links der Türen.



Bei Reisemobilzelten und freistehenden Zelten sind es die vier Eckpunkte und die beiden Türabspanner.

Während es bei Reisemobilzelten egal ist, auf welcher Ecke man anfängt, beginnt man bei Vorzelten immer hinten an den beiden Abspannelementen rechts und links am Wohnwagen **[Abb. 1]**.

Danach spannt man die beiden vorderen Ecken. Hier ist darauf zu achten, dass die Zeltwand im rechten Winkel zum Wohnwagen steht **[Abb. 2]**. Für die vorderen Abspannpunkte der Tür und des Mittelwinkels spannt man sich am besten eine Leine vom rechten zum linken Winkel.

Entlang dieser Linie kann man nun optimal gerade abspannen. Bei einigen unserer Zelte haben wir unsere so genannte Wigo-Abspannung serienmäßig eingebaut. Hier verläuft ein Gestänge in einem Hohlraum am Boden und bietet optimale Hilfe für ein perfektes Abspannen.

Auf Holz- und Plattenböden kann diese Abspannung auch aufgeschraubt werden und bietet dadurch eine der besten und sichersten Abspannmöglichkeiten im Markt. Nach Setzen dieser wesentlichen Abspannungen sollten Sie keine Falten mehr in den Seitenwänden und der Vorderwand haben. Durch zusätzliches Nachspannen und Ausspannen sowie Nachjustieren der Höhe verschwinden jetzt die Falten (wenn überhaupt noch vorhanden) in den Wänden.

Jetzt bringen Sie bitte alle restlichen Heringe ein. Achten Sie darauf, dass Sie die Türöffnungen aussparen und lediglich an den Türpfosten einen Hering so einschlagen, dass Sie bei geschlossener Tür diese leicht aus- und einhängen können.

Um die Reißverschlussenden zu entlasten, sollten die Abspanner hier über Kreuz laufen.



Tipp!



Wenn Sie mit unseren serienmäßigen Heringen nicht zurecht kommen, kann dieses an der Bodenbeschaffenheit liegen. Die Kunststoffheringe sind optimal auf den meisten Campingplätzen zu verwenden.

Für steinige oder sandige Böden sowie für Wintercamping gibt es spezielle Heringe. In einem Zubehörset haben wir Ihnen eine Auswahl solcher Heringe zusammengestellt. Diese bieten Ihnen auf den unterschiedlichsten Böden noch mehr Sicherheit. Denken Sie immer daran: „Ihr Zelt steht immer nur so gut, wie Sie es auch abgespannt haben“.

Jetzt wird die Rad- und Windblende in die entsprechende Kederleiste eingezogen. Unsere Radblende wird dabei mit der Windblende verbunden.

Beim Einziehen der Windblende müssen Sie dazu die Doppelketerschiene aufziehen und dann auf der anderen Seite des Radausschnittes wieder in die Kederleiste einfahren. Legen Sie dann die Keterschnur so mit der Radblende in eine Falz, dass ein Keder entsteht. Diesen ziehen Sie oben am Wohnwagen und unten in die Doppelketerschiene gleichzeitig ein.

Die Winddreiecke an den Zeltseitenwänden werden danach nur noch über die Wohnwagenschrägen vor die Windblende gespannt.



Wenn Sie jetzt als letztes die Gardinen auf die entsprechende Gardinenleiste aufgeschoben haben, können Sie Ihr Vorzelt nun in vollen Zügen genießen

■ **Spezialitäten:**

Feste Anbauten sind immer am Zeltdach mit angenäht. Beim Aufbau ist darauf zu achten, dass das Zelt immer von der Anbauseite aus eingezogen wird. Das Anbaugestänge wird entsprechend vorbereitet und liegt ebenfalls noch vor dem Einziehen der Dachhaut bereit. Alle Schritte



werden so durchgeführt, als ob der Anbau zum Hauptzelt gehört.

Anbauten: An vielen unserer Vorzelten sind Anbaumöglichkeiten serienmäßig vorgesehen. Hierbei wird der Anbau mit Doppelkederschienen befestigt. Das Gerüst ist ein freistehendes 4-Beingerüst. Der Anbau steht also mit eigenem Gerüst und ist dennoch an das Zelt angedockt. Dies hat den Vorteil, dass die Seitenwand als Trennwand erhalten bleibt und weiterhin verwendet werden kann. Der Anbau wird immer erst aufgebaut, nachdem das Zelt ordentlich aufgebaut und abgespannt ist.

Sonnendachzelt: Hier ist darauf zu achten, dass zunächst alle Teile eingebaut werden und das Sonnendach komplett mit allen Teilen abgespannt wird. Bei der Nutzung als Sonnendach werden die nicht benötigten Teile dann herausgenommen. Dadurch ist gewährleistet, dass später bei entsprechendem Bedarf (Regen, Sturm, etc.) die Teile schnell und problemlos wieder eingebaut werden können.

Als Besonderheit haben wir hier unser Model Traveller, bei dem dieser Aufwand aus Konstruktionsgründen nicht nötig ist. Hier passen die Teile auch nachträglich.

Octagon: Auch hier fangen Sie mit der Mittelstange an. Diese ist so einzustellen, dass das Gestängekreuz genau auf der Schweißnaht läuft. Danach jedoch arbeiten Sie sich bitte rechts und links von außen nach vorne zur Mittelstange. Wenn alle Stangen komplett ausgespannt und das Zelt komplett abgespannt ist, werden ganz zum Schluss die beiden Querstangen im Erker eingebracht. Beim Abspannen ist darauf zu achten, dass zunächst alle Wandelemente dort abgespannt werden, wo sie aneinander genäht sind.

Winterzelte: Bei unseren Winterzelten werden die Andruckstangen über den Zelthaken geschoben. Dadurch haben sie optimalen Halt und können nicht verrutschen. Wenn Sie die Andruckstangen in die dafür vorgesehenen Taschen laufen lassen, müssen Sie das Oberteil der Andruckstange schon gleich beim Einhängen der Dachstange anbringen. Die Andruckpolster werden in die dafür fest angenähten Taschen eingeknüpft. Dadurch haben sie den Vorteil eines geringen Packmaßes und dennoch ein perfektes Andruckpolster. **Die Andruckstangen lassen sich noch dichter am Wohnwagen befestigen, wenn man unten am Fuß eine Leine spannt und diese unter dem Wohnwagen auf der anderen Seite am Boden abspannt.**

Sonnendachanbringung Wigo-Spezial: Bei den meisten unserer Vorzelte haben wir eine spezielle Sonnendachanbringung serienmäßig vorbereitet. Unsere Anbringung ermöglicht es Ihnen, Wohnwagen-Sonnendächer zu verwenden, so dass Sie nur noch ein Sonnendach für die Anbringung an Wohnwagen oder Zelt benötigen. Die Montage ist durch den Hohlraum nicht nur sehr einfach, sondern durch die vollflächige Befestigung auch besonders windstabil. Ziehen Sie zunächst die kleine Kunststoffseele durch den Hohlraum am Giebel. Achten Sie darauf, dass immer noch ein kleines Stück der Seele heraus schaut, damit Sie bei der Demontage besser anfassen können. Ziehen Sie nun die Doppelkederschienen auf. Jetzt ist die Aufnahme für das Sonnendach fertig. Ziehen Sie dieses nun einfach ein und spannen es entsprechend ab, entweder mit einem Grundgestänge oder mit den Aufstellstangen (je nach Ausstattungsvariante).

Air-Vent-Fenster: Öffnen Sie bitte beim Abspannen immer die Air Vent Fenster. Durch die sehr starke glasfaserverstärkte Gaze können sich

sonst Faltenbildungen ergeben. Wenn Sie längere Zeit nicht am Zelt sind, sollten Sie die Fensterfolie immer geschlossen halten. Die Fensterfolien haben einen natürlichen Schrumpf und würden sich bei länger geöffnetem Fenster zusammenziehen. Es kann einige Zeit dauern, bis sich die Folie wieder gedehnt hat und die Fensterklappe wieder optimal passt.

Hohlsäume im Vordach: Für unsere Vordachgestänge und rundumlaufenden Dachstangen haben wir im Vordach einen Lochhohlsaum eingenäht. Dort, wo die Stellschrauben sind, fahren Sie mit dem Gestänge aus dem Saum heraus und gleich danach in der nächsten Öffnung wieder hinein. Dadurch ist immer gewährleistet, dass Sie die Schrauben optimal betätigen können.

■ Pflegehinweise und nützliche Tipps

Tipp!

Bitte nehmen Sie sich die Zeit um diese Seite durchzulesen, denn wir sind überzeugt, dass diese Lektüre viele Probleme zu beseitigen hilft und für Sie wichtige Informationen enthält, wo immer Sie Ihr Zelt auch aufbauen.



Feuchtigkeit von innen

In allen Zelten bildet sich grundsätzlich Kondenswasser, das auf unterschiedlichste Weise entstehen kann, z. B. durch die Feuchtigkeit in Luft und Raum, durch die Feuchtigkeit, die der menschliche Körper abgibt oder durch Tau und Reif. Kondenswasser schlägt sich vor allem an kalten Flächen nieder, so z. B. an Gestänge, an glatten- und beschichteten Geweben usw.

Ist die Luftfeuchtigkeit sehr hoch, findet man das Kondenswasser auch an warmen Flächen, z. B. an Polstermöbeln oder aufgehängter Wäsche. Fällt die Außentemperatur, erhöht sich das Kondensat in der Luft automatisch.

Bei Regen steigt ebenfalls die Luftfeuchtigkeit an. Treffen einige dieser Umstände zusammen, führt das leicht zu dem Eindruck, das Zelt sei nicht wasserdicht und es dringe Feuchtigkeit ein.

Tipp!



Lüften Sie Ihr Zelt immer gut durch und schließen Sie nie die Zwangsentlüftungen. Unsere Klimatisierungsdachware, Air-Vent-Fenster und Frischluftleisten in Kombination verhindern das Problem zuverlässig.

Nässe von außen

Durch spezielle Verfahren und Arbeitsweisen soll Ihr Zelt die bestmögliche Dichtigkeit erhalten. Bedenken Sie jedoch immer, dass es sich um ein Zelt handelt und es keinen absoluten Schutz gegen Feuchtigkeit gibt. Auch bei Ihrem Zelt ist es möglich, dass die Feuchtigkeit einen Weg in das Zeltinnere findet. Oftmals ist dies ein Stoß der Wohnwagenkederleiste oder das Wasser wandert, wenn dieser nicht straff genug gespannt ist, um den Keder. Manchmal kommt die Feuchtigkeit auch durch die Nadellöcher. Die Garne quellen zwar in ihrem Baumwollanteil auf und dichten das Nadelloch ab. Wenn ein Zelt jedoch das erste Mal bei Regenwetter aufgebaut wird, ist dies noch nicht geschehen und Feuchtigkeit kann eindringen.

Durch die immer bessere Imprägnierung der Garne kann es unter Umständen länger dauern, bis das Nahtmaterial aufquillt. Sollte nach einiger Zeit (ca. 3-4 Wochen) noch immer Feuchtigkeit

durch die Naht kommen, empfehlen wir Ihnen, die Nähte zusätzlich mit einem Nahtdichter abzudichten. Speziell bei synthetischen Materialien ist dieses zu empfehlen. In unserem Zubehör erhalten Sie hier jederzeit das passende Material. Bei unserer Airtex-Top Dachware bleiben nach Regen Spuren von Wasser auf dem Dach zurück, diese verschwinden aber nach einer gewissen Trocknungszeit wieder. Es handelt sich hierbei um einen speziellen Effekt auf der Ware, der aber keinerlei Einfluss auf deren Dichtigkeit hat.

Sonneneinstrahlung

Die von uns eingesetzten Zeltstoffe sind mit die Hochwertigsten, die im Zeltbau verwendet werden. Dennoch ermüdet auch das strapazierfähigste Gewebe, wenn es permanenter Sonneneinstrahlung ausgesetzt wird. Bei unseren Zelten haben wir hier viele Vorkehrungen zum Schutz der beanspruchten Materialien vorgesehen. Beachten Sie daher bitte auch immer die entsprechenden Ausstattungsmerkmale und den Verwendungszweck.

Ein Reisevorzelt oder ein Sonnendach ist eben doch etwas anderes als ein Dauerstandzelt. Sicherlich kann man ein Reisezelt auch als Dauerzelt verwenden, muss sich dann jedoch auch im Klaren darüber sein, dass sich die Haltbarkeit entsprechend verringern wird. Suchen Sie auch aus diesen Gründen möglichst immer einem schattigen Stellplatz für Ihr Vorzelt.

Beachten Sie bei Sonnendächern, dass diese im Wesentlichen zum Schutz vor Sonneneinstrahlung dienen; sie sind nicht zum Schutz vor Regen und Unwettern konstruiert. Damit diese auch bei leichteren Winden und Nieselregen Schutz bieten, müssen sie erheblich ausgebaut und verstärkt werden. Denken Sie bitte daran, kein Sonnendach kann ein richtiges Vorzelt ersetzen.

Wir haben hierzu spezielle Zelte entwickelt, die diese Lücke schließen.

Sturmsicherheit/ Wintercamping

Jedes Zelt ist windstabil, wenn es ordentlich aufgebaut und abgespannt ist. Die meisten Hersteller achten schon bei der Konstruktion der Zelte darauf.

Bemühen Sie sich dennoch ein wettergeschütztes Plätzchen für Ihr Vorzelt zu finden. Stellen Sie den Eingang nicht unbedingt in die Wetterrichtung. Benutzen Sie das komplette Abspannmaterial und auch die Erdnägel. Wichtige Punkte sind die Ecken und die Türen, hier werden die meisten Fehler gemacht. Setzen Sie hier die Abspanner am besten immer über Kreuz. Beachten Sie dabei bitte unsere Aufbauanleitung und befolgen Sie die einzelnen darin aufgeführten Schritte.

Unsere Serienausstattung kann nicht allen Anforderungen gerecht werden. Bei besonders steinigen oder sandigen Böden sind unter Umständen Spezialheringe von Nöten. Sorgen Sie deshalb vor und legen Sie sich noch zusätzlich entsprechendes Material zu.

Tipp!



Unser neues **Heringsset WIGO-Spezial** ist dazu besonders geeignet, da hier eine optimale Auswahl an unterschiedlichsten Heringen getroffen wurde. Auch bei den Zusatzgestängen sollten Sie darauf achten, dass wir immer nur eine Grundausstattung liefern. Für „normale“ Ansprüche langt diese in der Regel aus.

Bei Dauercampen, Wintercamping und Camping in windreichen Gegenden sollten Sie Ihr Zelt immer noch zusätzlich mit Gestänge ausbauen. Hierzu bieten wir Ihnen mehrere Sets an, die wir nach den häufigsten Bedürfnissen zusammengestellt haben.

Vor allem im Wintercamping sollten Sie sich vor Ort über Besonderheiten informieren. Auch hier bieten wir 2 unterschiedliche Ausbausets an. An all unseren Zelten sind die entsprechenden Hohl säume zur Aufnahme der Zusatzstangen unter den Fenstern und im Vordach serienmäßig mit angebracht.

Sicherheit



Achten Sie auf die Sicherheitshinweise an Ihrem Zelt. Denken Sie vor allem beim Umgang mit offenem Feuer daran, dass es sich um Stoff/PVC handelt und diese Materialien leicht entflammbar sind.

Informieren Sie sich auch, ob Ihr Zelt einer DIN oder ISO Tabelle zugeordnet werden kann. Dies gibt Ihnen in vielen Qualitätsfragen Sicherheit, da hier ein Mindeststandard festgelegt ist.

Sollte dies nicht der Fall sein, sollten Sie vorsichtig sein, denn dies bedeutet oftmals, dass nicht einmal diese Mindestanforderungen an Material und Verarbeitung eingehalten werden. Für Qualitätshersteller, wie Wigo einer ist, sind solche Standards selbstverständlich.

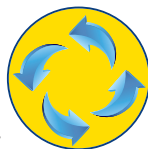
Campen Sie bitte immer mit gesundem Menschenverstand, gerade wenn es um offenes Feuer, grillen und elektronische Dinge geht. Wählen Sie auch immer Ihren Stellplatz nach solchen Kriterien aus. Umstürzende Bäume, plötzlich überflutete

längst ausgetrocknete Flussbetten und plötzliche Hagelstürme haben uns in der nahen Vergangenheit alle aufmerksamer gemacht.

Ein plötzlich aufkommender Sturm hat schon so manches ungesicherte Zelt zerstört und bei plötzlichem Sturzregen sollte man zunächst einmal schauen, dass sich keine Wassersäcke bilden können.

Stellen Sie daher Ihr Zelt auch immer auf die höhere Position, wenn der Untergrund uneben ist, dadurch fließt das Wasser immer vom Zelt weg und nicht in das Zelt hinein.

Pflege und Reinigung



Nach Ihrem Urlaub oder zumindest zweimal in der Campingsaison sollten Sie Ihr Zelt reinigen. Verwenden Sie für das Dach, die Faulstreifen und Spritzwände grundsätzlich lauwarmes Wasser und ein sauberes Tuch. **Benutzen Sie keine Reinigungsmittel, ohne die Verträglichkeit auf das Zeltmaterial geprüft zu haben.**

Reinigen Sie Ihr Zelt zunächst in trockenem Zustand und verwenden Sie dazu eine weiche Bürste. Bei Verschmutzungen, die damit nicht herausgehen, verwenden Sie bitte einen Hochdruckreiniger mit klarem Wasser. Die meisten der verwendeten Gewebe sind Teflonbeschichtet und mit dem Hochdruckreiniger können dadurch alle Verschmutzungen vorsichtig entfernt werden. Lassen Sie Ihr Vorzelt nach der Reinigung immer wieder komplett trocknen.

Verwenden Sie zur Reinigung der Fensterfolien keine Reinigungsmittel. Benutzen Sie ein sauberes Baumwolltuch mit Backpulver, um Verschmutzungen abzureiben. Achten Sie gerade bei

den Fensterfolien auf eine ordentliche Pflege. Oftmals ist Feuchtigkeit ein Grund für Verfärbungen in der Folie. Wenn die Folie dann ordentlich belüftet ist, verschwinden diese Verfärbungen wieder. Knicke und Einschlüsse in der Folie sind beim Verpacken leider nicht zu verhindern. Durch Wärme gehen diese jedoch wieder aus den Folien heraus. Mit einem Fön kann man die Folien anwärmen, um diesen Vorgang zu beschleunigen. Beachten Sie hier auch unsere Hilfestellungen zum Verpacken.

Reparaturen

Manche Teile am Vorzelt verschleißen im Laufe der Zeit und müssen ersetzt werden. Bei Abspannern und Leinen ist dies kein Problem und unsere Systeme sind so gearbeitet, dass diese Teile einfach auszuwechseln sind. Bei Reißverschlüssen oder Reißverschlusschiebern ist dies schwieriger. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sollten Sie immer einen Fachmann (**z.B. unseren Zeltdoktor, Tel. 05602-91738-33 oder www.zeltdoktor.de**) an Ihr Zelt lassen.



Oft ist die Einsparung für eine billige Reparatur „Sparen am falschen Platz“. Spezielle Materialien oder Nähetechniken, wie sie heute von allen namhaften Herstellern verwendet werden, kann man eben nicht bei einem Sattler oder Schuster bekommen. Dies liegt nicht nur am „Können“, sondern oftmals auch an den fehlenden Maschinen. Risse im Stoff können bei PVC mit einem PVC Kleber oder Kaltschweißer repariert werden. Bei Acryl oder Airtex kann man sich mit Bügelstoff helfen. Es gibt neuerdings auch Nähfäden aus der Tube, mit denen man kleine Stoffteile über den Riss kleben kann. Diese Reparaturen sind für kurze Zeiträume immer genügend. Sie sollten

dann jedoch Ihr Zelt von einem Fachmann überprüfen lassen. Achten Sie darauf, dass Sie von Verschleißteilen, wie Heringe, Abspannleitern, Abspannringe, Abspannleinen etc. immer ein paar in Reserve dabei haben, um sich vor Ort helfen zu können.

Nützlich ist auch ein einfaches Ösenwerkzeug mit ein paar Ersatzösen, um bei einem Sturm Schaden schnelle Hilfe zu haben. Besorgen Sie sich auch einen Ersatzschieber für Ihre Reißverschlüsse. Oftmals muss nur der Schieber ausgetauscht werden und schon funktioniert der Reißverschluss wieder.

Verpacken und Lagern

Verpacken Sie Ihr Zelt grundsätzlich nur in absolut trockenem Zustand. Unsere speziellen Taschen aus Meshgewebe für Gerüst und Vorzelt eignen sich dazu in besonderer Weise, da die Materialien immer belüftet sind.



Entfernen Sie auch Blätter, Gras, kleine Steine etc. die schnell mal mit eingepackt werden können. Diese Verschmutzungen sind kleine Zeitbomben für das Gewebe und verursachen oft großen Schaden. Gerbsäure aus den Blättern überträgt sich auf das Gewebe und ist nicht mehr zu entfernen. Steine verursachen kleinste Verletzungen an den Folien oder auf dem Dachmaterial und führen zu unschönen Rissen oder Abschürfungen.

Dies passiert auch oft beim Aufbau, wenn man keine Folie unterlegt. Wie man das Vorzelt am besten verpackt, ist nicht genau geregelt. Wir bevorzugen das Verpacken in mehreren kleinen Teilen. Ob man die Teile dabei rollt oder knickt, ist nicht so wichtig. Wichtig ist, dass man die emp-

findlichen Teile nach innen verpackt und den strapazierfähigen Stoff z. B. nach außen legt oder rollt.

Auch sollten keine Stangen in den Stoff gerollt werden oder spitze Dinge mit eingewickelt werden. Nehmen Sie aus diesem Grund auch immer die No Screw Bökkchen vom Dach, damit die

Kunststoffecken nicht am Dachmaterial reiben können oder in die Scheibenfolie eindrücken.

Wenn Sie all diese Anweisungen und Tipps beachten, werden Sie lange Freude an Ihrem Vorzelt haben.





WIGO-Zelte GmbH & Co. KG
Industriestraße 35-37
37235 Hessisch Lichtenau
Deutschland / Germany

Telefon +49 (56 02) 9 17 38-0
Telefax +49 (56 02) 9 17 38-36
E-Mail: info@wigo-zelte.de
Internet: www.wigo-zelte.de